

Eingelangt am: 26.02.2003

ANFRAGE

des Abgeordneten Grünwald, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur
betreffend Bestellung der Universitätsräte

Die überraschende Bestellung der Universitätsräte sorgt aufgrund eigenwilliger Personalwahl für Diskussionen in den Medien und an den Unis selbst. Insgesamt bestellte die Bundesregierung auf Vorschlag von BM Gehrer 59 Uniräte, von denen sich fast die Hälfte eindeutig als ÖVP (bzw. einige FPÖ)-nahe deklariert hat. Von den 21 Universitäten sind daher lediglich sechs ohne nach kurzer Recherche nachweisbaren parteipolitischen Einfluss (VetMed Uni, Montanuni Leoben, Med. Uni Graz, Musikuni Wien, Kunstuni Graz, Kunstuni Linz). Besonders auffallend ist das Engagement vieler Universitätsräte im Personenkomitee für Wolfgang Schüssel im NR-Wahlkampf 2002.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1) Nach welchen Kriterien wurden die von der Bundesregierung nominierten Universitätsräte vorgeschlagen?
- 2) Wie erklären Sie die Tatsache, dass ein Großteil der von der Bundesregierung nominierten Universitätsräte durch ihre Nähe zur ÖVP bekannt ist?
- 3) Wie erklären Sie die Tatsache, dass mindestens acht der von der Bundesregierung nominierten Universitätsräte dem Personenkomitee für Wolfgang Schüssel im NR-Wahlkampf 2002 angehörten?
- 4) Wie begründen Sie das voreilige schwarz-blaue Proporzsystem, in dem nicht nur nachweislich Mitglieder schlagender Burschenschaften, sondern auch von der FPÖ nominierte Experten zu parlamentarischen Enqueten zur Uni-Reform von Ihnen zu Uni-Räten bestellt wurden? Glauben Sie nicht, dass diese Bestellungen das Renommee der österreichischen Universitäten im Ausland schädigen könnten?
- 5) Wie rechtfertigen Sie die Nominierung des Direktors des Karolinger Verlags, der laut Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) zumindest im Jahr 2001 noch mit zehn Prozent am W3-Verlag - dem

Eigentümer des rechten Wochenblatt „Zur Zeit“ - beteiligt und Werke bekennender Faschisten publiziert hat?

- 6) Wie legitimieren Sie die Nominierung ehemaliger Kabinettsmitglieder der Minister Haupt und Reichhold?
- 7) Womit rechtfertigen Sie die Nominierung von Mitgliedern des Rats für Forschung und Technologieentwicklung, die enge politische Vertraute und Berater des Bundeskanzlers sind?
- 8) Wie wollen Sie durch diese eindeutig politisch motivierten Nominierungen die im Universitätsgesetz festgeschriebene Entpolitisierung der Universitäten erreichen?
- 9) Welche Stellung beziehen Sie zu den folgenden für die Medizinische Universität Innsbruck nominierten Universitätsräte?
 - a) Dr. Marsoner wurde mit der von Ihnen gewünschten und verantworteten absoluten Mehrheit der Professoren bestellt. Dieser hat in der Vergangenheit vornehmlich die pekuniären Interessen der Klinikvorstände bezüglich ärztlicher Privathonorare gegenüber dem Mittelbau und der Holding sowie ihrer Drittmittelgelder gegenüber den gesetzlichen Ansprüchen der Universität und des Ministeriums vertreten.
 - b) Mag. Them ist Pflegeschuldirektorin am Ausbildungszentrum West der TILAK und Gattin des Personaldirektors in der TILAK. Es ist uns unbekannt, dass das Amt von Frau Mag. Them einen Nahebezug zu Wissenschaft, Forschung und Universität besitzt. Zudem dürften diese Funktionen jedenfalls unvereinbar sein.
 - c) Prof. Bonn ist entgegen den Beschlüssen des Rates für Forschung und Technologieentwicklung der das Amt eines Universitätsrates mit der Mitgliedschaft im Rat für unvereinbar hält, von Ihnen nominiert worden. Prof. Bonn unterhält mit seiner gewinnorientierten Firma Biokrates enge Geschäftsbeziehungen mit zumindest drei privaten Firmengründungen der Holding des Landeskrankenhauses Innsbruck. Zudem bezieht Prof. Bonn auch regelmäßig beträchtliche Gelder aus seinen Dosimeterauswertungen im Rahmen des Strahlenschutzes von der TILAK. Halten Sie diese Tatsachen für vereinbar mit der Funktion eines Universitätsrates?
- 10) Wie beurteilen Sie die Optik, dass die Direktorin des Technischen Museums in Wien nicht nur Proponentin des Personenkomitees für Wolfgang Schüssel im Wahlkampf 2002 war, sondern auch als Veranstalterin Ihres Festes zum 60. Geburtstag fungierte?